



Mit meinem Gott
springe ich über
Mauern!

Psalm 118,30

Gottesdienst

anlässlich der Pensionierung
von Pfarrerin Ingrid Tschank

Sonntag, 20. September 2026, 15.00 Uhr
Evangelische Kirche Gols

Anschließend Agape im
Evangelischen Gemeindezentrum



Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden – im Namen des dreieinigen Gottes. Gott gibt uns unser Leben. Jesus Christus zeigt uns, wie wir miteinander leben können. Und durch die Kraft des Heiligen Geistes öffnen sich uns immer wieder neue Wege zu Gott und zueinander. Amen.

Wir hören den Wochenspruch

Der Wochenspruch steht im 2. Timotheusbrief (1, 10):

"Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium."

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 166, 1-3 „Tut mir auf die schöne Pforte“

Wir beten

Gott, du Anfang und Ziel unseres Lebens. In deine Hände legen wir die Jahre zurück, das Gelungene und das Misslungene. Nimm unser Stückwerk und ergänze, was fehlt.

Wir danken dir für den Dienst von Pfarrerin Ingrid Tschank in deiner Kirche. Du hast sie beschenkt mit vielen Gaben. Sie hat Kraft und Zeit mitgebracht, sie hat dein Wort verkündet, dem Nächsten gedient, Kinder getauft, Jugendliche begleitet, mit Brautpaaren gefeiert, Sterbende an der Hand genommen und Trauernde getröstet.

Wir danken dir für alles, was durch ihren Dienst und durch viele engagierte Menschen in unseren Gemeinden und in der Gesamtkirche gewachsen ist.

Sei du bei uns, wenn wir planen und überlegen, reden und tun, tanzen und springen. Misch dich ein in unser Leben. Geleite uns auf unserem Weg!

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 1. Korinther 12, 4-6

Es gibt Unterschiede in den geschenkten Fähigkeiten, doch sie stammen aus derselben göttlichen Geistkraft. Es gibt Unterschiede in den Arbeitsfeldern, doch der Auftrag dazu kommt von ein und derselben Ewigen. Es gibt Unterschiede in den Fähigkeiten, doch es ist derselbe Gott, der in allen alles in gleicher Weise bewirkt.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 324, 1-3 „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an! Mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran“. So singt Udo Jürgens seit Dezember 1977.

Und da ist sicher vieles wahr daran. Und doch muss ich zuerst einmal widersprechen: Ich bin seit einigen Tagen 66, doch das Leben fängt für mich nicht erst jetzt an. Ich habe ja so viel gelebt.

Ich habe gelacht und geweint. Ich habe getanzt und gefeiert. Ich habe geliebt und bewundert. Ich habe getrauert und geklagt. Ich habe gebetet und gezweifelt. Ich habe vieles akzeptiert, vieles verziehen und eine Menge Fehler gemacht. Ich habe Menschen kennengelernt, mit denen ich bis heute tief verbunden bin, aber auch Beziehungen verloren. Ich habe aus Erfahrungen gelernt und würde manche Entscheidung gerne rückgängig machen. Aber! Ich habe bis heute nichts bereut. All das und noch viel mehr ist Teil der vielen Jahre, in denen ich meinen Dienst als Pfarrerin gemacht habe. Das alles hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin. Und: Es hat mir Spaß gemacht, sogar großen Spaß. Oder mit den Worten des Glaubens gesagt: Mein Dienst hat mein Leben erfüllt und bereichert. ER hat mein Leben erfüllt und bereichert. ER, mein Gott, der mir versprochen hat, dass ich mit ihm über Mauern springen kann. Ja, und ich bin gesprungen und er hat mich behütet und oft aufgefangen. Und jetzt heißt es: *Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.*

Bevor ich in den neuen Lebensabschnitt springe, ist es Zeit zu danken.

Ich danke aus ganzem Herzen zuerst meiner Familie und meinen Freunden für alle Unterstützung und alles Mit-Mir-Feiern. Ich danke für ihr Verständnis, dass mein Beruf immer im Vordergrund stand und ich bei vielen privaten Feiern nicht

dabei sein konnte.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gols, Neusiedl und Tadten – hauptamtlich und ehrenamtlich - die durch die vielen Jahre mit mir zusammen gearbeitet haben, dass sie oft mit mir gesprungen sind und mich dann und wann aufgefangen haben, wenn ich zu waghalsig war.

Ich danke meiner Kollegin Iris Haidvogel für das Team, das wir miteinander gelebt haben, immer vertrauensvoll, immer verständnisvoll, oft auch sehr humorvoll, und immer mit dem Blick auf das, was für die Pfarrgemeinde das Beste ist.

Ich danke meinen Vikaren Arndt Kopp-Gärtner und Matthias Bukovics, dass ich sie begleiten durfte und sie mich herausgefordert haben, neues auszuprobieren.

Ich danke der politischen Gemeinde und allen Vereinen für das wertschätzende Miteinander, auch bei unterschiedlichen Ansichten.

Ich danke der katholischen Gemeinde in Gols und in den umliegenden Orten, dass sie mit mir den Weg der Ökumene gegangen sind.

So viele Menschen waren in diesen Jahren neben mir, haben mich an der Hand gehalten, waren hinter mir, haben mir den Rücken gestärkt und waren vor mir und haben mir den Weg gezeigt. Und immer wieder waren da Menschen, die mich mit ihrer konstruktiven und wohlwollenden Kritik weitergebracht haben. Dafür danke ich Gott aus ganzem Herzen!

"Mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss! Mit 66 ist noch lange nicht Schluss!"

Da hat Udo Jürgens sicherlich recht. Aber was genau das Älterwerden ausmacht, das ist bei Menschen verschieden. Und wir wissen nicht, wie wir alt werden. Aber wir sind aufge-

spannt zwischen Lebenslust und Endlichkeit. Noch einmal Neues wagen – und gleichzeitig wissen, dass die Zeit dafür deutlich begrenzt ist.

Für jetzt gilt: Noch lange nicht Schluss. Oder wie Bischöfin Cornelia Richter zu mir gesagt hat: Jetzt kommt die Kür! Gebe Gott mir noch lange viel Elan und Mut zu springen – vielleicht mit etwas mehr Vorsicht und nicht mehr von ganz weit oben. Aber noch immer voller Zuversicht und Hoffnung. So wie es in meinem Konfirmationsspruch heißt: **Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.** Ich glaube daran: Er wird bei mir sein, bei meinen kleinen und großen Sprüngen, auch jetzt, wenn ich in einen neuen Lebensabschnitt springe. Wir dürfen auf Gottes Gegenwart vertrauen, mit ihm immer wieder neu anfangen, Grenzen überschreiten, sogar Mauern überspringen und in neue Lebensabschnitte gehen.

Der Gott an den wir glauben ist uns in Jesus Christus menschlich nahe gekommen. Er hat die Mauer des Todes durchbrochen, er lebt - und wir mit ihm. Sein Geist ist bei und in uns und macht uns frei. „*Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.*“ (2. Korinther 3,17) So leben wir in der Freiheit eines Christenmenschen und nehmen unsere Verantwortung als evangelische Christinnen und Christen in dieser Welt wahr, so erleben wir Gottes Gegenwart mitten unter uns.

An Wendepunkten unsers Lebens stellt sich oft die Frage: Was hält, was trägt, was bleibt? Es sind immer unsere Beziehungen und die Freude, die das Leben erinnerungswürdig machen. Sie sind aber nicht von selbst da, sondern müssen bewusst entwickelt und gepflegt werden. Alles, was der

Mensch genießt – Zeit und Lebensfreude –, ist von Gott geschenkt und kehrt eines Tages zu ihm zurück. Andreas Gryphius hat bereits um 1640 geschrieben:

*Mein sind die Jahre nicht / die mir die Zeit genommen.
Mein sind die Jahre nicht / die etwa möchten kommen.
Der Augenblick ist mein / und nehm' ich den in acht,
so ist der mein / der Jahr und Ewigkeit gemacht.*

Der Augenblick ist mein, genieße den Tag – denn er ist ein Geschenk Gottes. In diesen Worten liegt geradezu eine heitere Gelassenheit. Die Freude am Leben – nichts und niemand kann sie mir nehmen. Die Freude am Leben eröffnet Perspektiven auch für mein eigenes Älterwerden.

Jeden Lebensmoment auskosten und dabei die Erinnerung an Gott einprägen – im tiefen Glauben, dass sie trägt und nicht vergeht. In allem bleibt Gott die Konstante des Lebens – bis ich ihm gegenüberstehe eines Tages - aber bitte nicht schon sehr bald. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 324, 13-14 „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Wir beten miteinander und füreinander

Gnädiger Gott, wir bitten dich für Pfarrerin Ingrid Tschank, die wir aus ihrem Dienst verabschieden: Lass sie mit Freude zurückblicken und die Frucht erkennen, die ihr Tun gebracht hat.

Lass sie im Abschied deine Nähe spüren. Gib ihr Kraft und Mut für alles, was auf sie zukommt und segne die Neuanfänge und Möglichkeiten, die du ihr schenkst.

Öffne unsere Sinne und Herzen für die unterschiedlichen Menschen hier in unserer Pfarrgemeinde und im Ort, aber auch in unserer Gesamtkirche. Lass uns ihre Lebenswelten wahrnehmen und dankbar sein für ihre Erfahrungen und Kompetenzen, die sie einbringen.

Ermutige viele Menschen, sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten zu engagieren, damit unsere Gemeinde und unsere Kirche treu dein Wort verkündet. Sei bei uns allen mit deinem Segen.

Wir beten

Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist.

Geht einfach, geht aufrecht und klar.

Haltet Ausschau nach der Liebe.

Gottes Geist geleite euch.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 331, 1-3 „Großer Gott wir loben dich“

